

27. m:access-Analystenkonferenz: acht Mittelständler, meist familiengeführt, stellten ihr Geschäftsmodell in der Börse München vor und pflegten Kontakte mit Analysten und Investoren

Am 10. November 2011 präsentierten acht Mittelständler als Mitglieder des Qualitätssegments m:access in den wunderschönen Geschäftsräumen der Börse München ihr Geschäftsmodell – ein Mammutprogramm auch als Beleg für die steigende Beliebtheit. Vor gut sechs Jahren startete die Börse München den m:access mit acht Emittenten und einer Marktkapitalisierung von gerade einmal 250 Millionen Euro. Heute sind es fünfmal so viel m:access-Mitglieder, großteils familiengeführt, mit einem Börsenwert von rund 1,85 Milliarden Euro. Der Trend zeigt auch im laufenden Jahr trotz Schulden- und Bankenkrise weiter nach oben. Für eine spannende und informative Moderation bei diesem anstrengenden, mit acht Präsentationen erneut randvollen Programm sorgten wie gewohnt auf erfrischende, souveräne Art Herr Dr. Marc Feiler und Herr Dr. Rainer Wienke.

Hier der Überblick über die sich diesmal vorstellenden acht Unternehmen – eingestellter Rekord in der m:access-Konferenzhistorie:

- ① **F24 AG, München, Störfallmanagement, WKN A0F 5WM, www.f24.com**
- ② **ERLUS AG, Neufahrn, Dachbausteine und Schornsteinsysteme, WKN 558 900, www.erlus.com**
- ③ **net SE, Koblenz, Software, WKN A0Z 22E www.netag.de**
- ④ **Corona Equity Partner AG, Beteiligungen, WKN 634 118, www.corona-ag.de**
- ⑤ **BEKO HOLDING AG, Wien, Dienstleistungsintegrator im Technologieumfeld, WKN 920 503, www.beko.eu**
- ⑥ **artec Technologies AG, Diepholz bei Bremen, IT-Dienstleistungen mit Schwerpunkt Sicherheitstechnologie, WKN 520 958, www.artec.de**
- ⑦ **U.C.A. AG, München, Beteiligungsgesellschaft für Mittelständler aller Branchen, WKN 701 200, www.uca.de**
- ⑧ **Baader Bank AG, München, inhabergeführte Privatbank mit Neuausrichtung, WKN 508 810, www.baaderbank.de.**

❶ F24 AG (WKN: A0F 5WM), München, überzeugt als Alarmierungsexperte. Die Aktie verteidigt im Crash den Aufwärtstrend.

Der Name **FACT 24**:inspiriert mich zu Gedankenspiel beim Satzbau: „*Freude Am Capitalstarken Technologiekonzern 24 Stunden lang.*“ In der Firmenvorstellung liest sich dies etwas nüchterner: **F** weist auf den erfolgreichen Alarmierungs- und Krisenmanagementdienst **FACT24** hin.

- Der Geschäftsbereich **FACT24** vereinigt auf hohem Niveau: Geschwindigkeit – Sicherheit – einfache Realisierung – internationale Verfügbarkeit – Benutzerfreundlichkeit – Unabhängigkeit – Effizienz.
-

Zum besseren Verständnis des Geschäftsmodells

Egal, was, wann und wo. Wenn es irgendwo brennt, sei es tatsächlich oder in übertragenem Sinne – Feuer, Überflutung, Einsturz, giftige Gase, Unfall, Attentat, Terror, die Spuren der Verwüstung durch Orkan oder Blitzschlag usw.: Wenn jemand blitzschnell helfen kann, ist es **F24**. Im Ernstfall können die Firmenkunden mithilfe des kompetenten Störfall- und Krisenmanagements sekundenschnell und automatisch Führungs- und Einsatzkräfte benachrichtigen, spontane Telefonkonferenzen einberufen und Info-Hotlines aktivieren. **F24** entwickelt sich als Premiumanbieter international zum bevorzugten Partner von Konzernen, Instituten und Behörden. Auch die katalanische Regierung vertraut auf den Katastrophenschutz von **FACT24**.

Dass der Notfallspezialist mit seinen 20 Mitarbeitern erfolgreich arbeitet, untermauert die Zertifizierung nach internationalen Standards. Eine mehr als zehnjährige Erfahrung und intensive Arbeit zahlen sich aus. Auch die Aktionäre profitieren von der positiven Entwicklung des familiengeführten Unternehmens. Bei der diesjährigen Hauptversammlung wurde erstmals eine Dividende für 2010 ausgeschüttet. 0,17 Euro bedeuten beim derzeitigen Aktienkurs von rund 6,50 Euro, trotz Börsencrash' standfest wie eine Eiche im Sturm, eine Rendite von gut 2,5 %. Die Kunden benötigen keine zusätzliche Hard- oder Software. Der Zugriff erfolgt über Internet und Telefon. Innerhalb weniger Sekunden ist es möglich, Hunderte von Einsatzkräften zu benachrichtigen. Als besonderes Plus der kleinen Familienfirma ist die hohe Kundentreue hervorzuheben. Die Abgänge liegen unter 2 %. Rund die Hälfte der DAX-Unternehmen sind Kunden von **F24**. Die fortlaufend zu bezahlenden Lizenzgebühren sichern den Umsatz und erleichtern die Planung.

- Der Auftritt von CEO Ralf Meister war perfekt: lebendige, freie Rede und spannende, kompetente Fragenbeantwortung in der Diskussionsrunde.

Nach 2010 auch überzeugende Geschäftszahlen im 1. Halbjahr 2011

- Die Umsatzerlöse stiegen um 18 %, der durchschnittliche Umsatz bei Neukunden sogar um 55 %.
- Trotz erhöhter Investitionen gelang ein **Gewinnsprung** um 19 %.
- Die **Auftragsrekorde** im 1. und 2. Quartal 2011 erlauben einen zuversichtlichen **Ausblick**.
- Die F24 AG setzt sich in der Produktentwicklung **ehrgeizige Ziele**. In den USA und Brasilien sind **neue Gesellschaften** geplant.

F24 Konzern: Finanzzahlen der ersten sechs Monate 2011			
Position	1. Halbjahr 2011	1. Halbjahr 2010	Veränderung
Umsatzerlöse	2,024 Mio. €	1,716 Mio. €	+18 %
Davon FACT24	1,962 Mio. €	1,611 Mio. €	+22 %
Aufwendungen	0,550 Mio. €	0,349 Mio. €	-58 %
EBITDA	0,480 Mio. €	0,471 Mio. €	+2 %
EBIT	0,396 Mio. €	0,385 Mio. €	+3 %
Konzernergebnis	0,257 Mio. €	0,216 Mio. €	+19 %

Auszug aus dem Zwischenbericht: Ein positiver Ausblick für 2011

„Der Auftragseingang im 3. Quartal verläuft bisher wie geplant. Er lässt eine Fortsetzung des positiven Geschäftsverlaufes im Gesamtjahr 2011 erwarten. – Wir erwarten im Jahr 2011 ein Wachstum von 20 % und trotz hoher Investitionen eine EBITDA-Marge von über 20 %. An der begonnenen Dividendenpolitik wollen wir festhalten.“

Wie sieht die Unternehmensstrategie von F24 aus?

Unsere Märkte	Unsere Dienstleistungen
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Energie & Industrie ➤ Gesundheit & Pharma ➤ Verkehr & Logistik ➤ Handel, Banken & Versicherungen ➤ IT & Telekommunikation ➤ Öffentl. Organisationen 	<p>Profitieren Sie von unseren Spezialkenntnissen im Bereich Störfall- und Krisenmanagement, die wir Ihnen durch unsere zehnjährige Erfahrung bei der Produktentwicklung und Kundenberatung bieten:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Alarmierungs- und Krisenmanagementdienst FACT24 ➤ Beratung & Schulung

Kennziffern der F24 AG, (WKN A0F 5WM, ISIN DE000 A0F 5WM 7) Auswertung der Datenkartei BÖRSE ONLINE, 10. November 2011)

Branche: Störfall-Krisenmanagement

Technische Analyse: Nach Absturz kurz nach dem IPO von 6 € auf 2 € und einem anschließenden Seitwärtstrend 2007/2008 begann ab August 2009 eine Kurserholung mit Verdopplung bis zum Jahresende und ein imposanter Kursanstieg auch 2010/2011 bis auf 8 €. Die Aktie trotzte dem aktuellen Börsencrash.

Börsenlisting: Mittelstands- und Qualitätssegment m:access, Börse München

Erstnotiz: Herbst 2006

Börsenwert: rund 15 Mio. €

Eigenkapitalquote: 65 %

Streubesitz: 22 %

52-Wochen-Hoch/Tief: 8,30 €/4,80 €

Kursentwicklung 2009: +110 %

Kursentwicklung 2010: +36 %

Kursentwicklung 2011: + 15 %

Kurs am 10. Nov. 2011: 6,40 €

Ergebnis/Aktie: 2009: -0,27 €, 2010: +0,20 €, 2011(e): 0,26 €, 2012(e): 0,35 €

KGV 2012(e): 17,4

Dividende für 2010: 0,17 €

Dividendenrendite: 2,8 %

Vorstandsvorsitzender: Ralf Meister

Kontakt: IR@f24.com

Internet: www.f24.com

Anschrift: F24 AG, Frauenstraße 5, D-80331 München

Die Kurzumfrage an den Vorstandsvorsitzenden der F24 AG

Beate Sander: *Die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute rechnen in ihren Gutachten für Deutschland nicht mit einer Rezession, aber im Rahmen der Konjunkturabschwächung wegen der Schulden- und Bankenkrise nur noch mit einer niedrigen Wirtschaftsleistung von 0,8 %. a) Befürchten Sie eine Rezession? Ja oder nein? b) Erwarten Sie ebenfalls ein Wirtschaftswachstum von etwa 0,8 % bzw. deutlich mehr oder weniger? c) Welche Lage zeichnet sich 2012 für Ihr Unternehmen ab? Stabil, aufwärts oder abwärts?*

CEO Ralf Meister, F24 AG

Frage a): Ich denke nicht, dass wir in Deutschland mit einer Rezession rechnen müssen.

Frage b) und c): Was die F24 AG betrifft, so wird unser Wachstum in 2011 weit größer sein, als die genannten 0,8 %. Wir rechnen im Geschäftsjahr 2011 mit einem Umsatzwachstum von circa 15 % und in 2012 sogar mit ungefähr 20 %.

② ERLUS AG, (WKN 558 900), Neufahrn, Spezialist für Dachziegel und Schornsteinsysteme, baut auf 100-jährige Erfahrung und schafft den Einklang zwischen Tradition und Fortschritt

Wir über uns: Auszug aus der online-Vorstellung von ERLUS

„Wie wird man in der Braubranche zum Synonym für Seriosität, höchste Qualitätsstandards und Innovationsfreudigkeit? Ganz einfach: indem wir in unserer 100-jährigen Firmengeschichte immer wieder erfolgreich Tradition und Fortschritt in Einklang gebracht haben. Der Sitz unseres Unternehmens ist Neufahrn in Niederbayern. Mit rund 500 Mitarbeitern gehören wir zu den größten Produzenten von Dachziegeln und Schornsteinsystemen in Deutschland. Trotz des derzeit schwierigen konjunkturellen Umfelds und der viel zitierten Krise in der Baubranche konnten wir uns weitere Marktanteile und Wettbewerbsvorteile in den Kerngeschäften Dachbaustoffe und Schornsteinsysteme erarbeiten.“

Zum besseren Verständnis des Geschäftsmodells

Die Wurzeln der ERLUS AG reichen bis ins Jahr 1842 zurück. Damals entstand die erste Ziegelei in Ergoldsbach und bildete die Basis für die über 100-jährige Erfahrung mit dem Rohstoff Ton. Heute hat sich ERLUS als führender Hersteller für Dach- und Kaminbaustoffe eine attraktive Marktnische erobert. ERLUS produziert an den Standorten Neufahrn, Ergoldsbach und Teistungen in Thüringen. Hinzu kommen deutschlandweit einige Logistikstandorte. Der Name ERLUS steht in der Branche für hochwertige Qualitätsprodukte und innovative Technologien mit herausragenden Eigenschaften bezüglich Funktionalität und Design.

Mehr zur Firmenstrategie, zu den Produkten und Sortimenten

UNI-VERSAL	<i>Genau das richtige Maß aus Funktionalität und Design: unsere klassischen Dachziegel. Wie zum Beispiel unser Ergoldsbacher E 58, die meistverkaufte Flachdachpfanne Deutschlands.</i>
GROSS-FLÄCHE	<i>Markant und wirtschaftlich: Die „Großen“ von ERLUS sind einfach und schnell zu verlegen und überzeugen durch hohe Wirtschaftlichkeit.</i>
SANIERUNG	<i>Dachsanierungen stellen hohe Ansprüche an die Flexibilität des Materials. ERLUS bietet für unterschiedliche Sanierungsvorhaben ein breites Dachziegelsortiment: maximal verschiebbar und großflächig verlegbar.</i>

MEDITERRAN	<i>Dächer sind mehr als bloßer Schutz vor Witterungseinflüssen. Sie unterstreichen den Charakter eines Hauses und wecken Emotionen. Mit ERLUS-Dachziegeln in klassisch südländischer Form- und Farbgebung zieht in Ihr Haus gleich ein Stück mediterraner Lebensart mit ein.</i>
DESIGN	<i>Die Dachziegel von ERLUS stehen für Langlebigkeit und zeitloses Design. Das beweist eine feine Auswahl spannender Farben und Formen, die teilweise preisgekrönt sind: ein beeindruckendes Plus an Charakter und Individualität für Ihr Bauprojekt.</i>
HISTORISCH	<i>Eine spannende Gratwanderung zwischen authentischer Gestaltung und modernen Standards ist die Sanierung historischer Bauten. ERLUS bietet Ihnen eine große Auswahl historischer Dachziegelformen, die alle modernen Materialanforderungen erfüllen.</i>

Ein Blick auf das ERLUS-Zahlenwerk 2010 und erstes Halbjahr 2011

Finanzdaten ERLUS AG	2010	2009
Umsatzerlöse	93,794 Mio. €	91,846 Mio. €
Ergebnis gewöhnliche Geschäftstätigkeit	2,581 Mio. €	2,183 Mio. €
Jahresüberschuss	1,574 Mio. €	1,306 Mio. €
Bilanzgewinn	0,788 Mio. €	0,657 Mio. €

Position	30.06.2011	30.06.2010	Veränderg.
Umsatzerlöse	46,8 Mio. €	39,2 Mio. €	+19,4 %
Ergebnis	0,1 Mio. €	-2,5 Mio. €	
Investitionen	0,8 Mio. €	0,8 Mio. €	0,0 %
Mitarbeiter	497	511	-2,7 %

- Die Umsatzerlöse lagen im ersten Halbjahr 2011 mit 46,8 Mio. Euro gegenüber 39,2 Mio. Euro 2010 um 19,4 % über dem Vorjahreszeitraum.
- Im Vorjahr gab es beim Unternehmensergebnis noch einen Verlust von 2,5 Mio. Euro. Jetzt sind ein ausgeglichenes Ergebnis und damit eine erhebliche Verbesserung zu verzeichnen.
- Die Investitionen (Sachanlagenzugänge) betragen wie schon in der Vorjahres-Vergleichsperiode erneut 0,8 Mio. Euro.
- Die Mitarbeiterzahl blieb nahezu stabil. Zum 30. Juni 2011 hatte ERLUS 497 Mitarbeiter gegenüber 511 Beschäftigten ein Jahr zuvor in Lohn und Brot.

Ein zuversichtlicher Ausblick für das Geschäftsjahr 2011

Der Vorstand rechnet wegen der anhaltenden Erholung im Wohnungsbau, der guten Marktstellung von ERLUS sowie der Ausweitung des Kamingeschäfts in den nächsten Monaten mit einem stabilen Geschäftsverlauf.

Eine anschauliche Präsentation von Vorstand Peter Hoffmann

Der Referent bot zur Einstimmung einen interessanten Film über ERLUS-Produkte mit Schwerpunkt auf Qualität und Umweltschutz und fand mit seiner informativen Präsentation und Fragenbeantwortung großen Anklang beim fachkundigen Publikum.

Kennziffern ERLUS (WKN: 558 900, ISIN: DE000 558 900 6)

Branche: Dachbaustoffe und Schornsteinsysteme

Technische Analyse: Im Jahr 2007 kostete die Aktie schon einmal 45 Euro, um bis Ende 2008 mehr als die Hälfte einzubüßen. Seitdem hat sich der Kurs der ERLUS-Aktie stabilisiert und notiert jetzt bei 29,50 Euro nahe dem Jahreshoch.

Börsenlisting: Mittelstands- und Qualitätssegment m:access, Börse München

Börsenwert: ca. 39 Mio. € **Streubesitz:** ca. 20 %

Buchwert je Aktie: 24,90 € (laut Börse München)

Cashflow je Aktie: 9,23 € (laut Börse München)

KGV 2011: 11,70 **52-Wochen-Hoch/Tief:** 29,95 €/25,05 €

Performance 1 Jahr: +14 %

Kurs 10. November 2011: 29,00 € **Dividende für 2009:** 0,50 €

Dividende für 2010: 0,60 € **Dividendenrendite:** etwas über 2 %

Vorstand: Dr. Rüdiger Grau, Peter Hoffmann

Kontakt: info@erlus.com finanzen@erlus.com **Internet:** www.erlus.com

Anschrift: ERLUS AG, Hauptstraße 106, D-84088 Neufahrn/NB

Die Kurzumfrage an den Vorstand der ERLUS AG

Beate Sander: *Die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute rechnen in ihren Gutachten für Deutschland nicht mit einer Rezession, aber im Rahmen der Konjunkturabschwächung wegen der Schulden- und Bankenkrise nur noch mit einer niedrigen Wirtschaftsleistung von 0,8 %. a) Befürchten Sie eine Rezession? Ja oder nein? b) Erwarten Sie ebenfalls ein Wirtschaftswachstum von etwa 0,8 % oder deutlich mehr oder weniger? c) Welche Lage zeichnet sich 2012 für Ihr Unternehmen ab? Stabil, aufwärts oder abwärts?*

CFO Peter Hoffmann, ERLUS AG

Frage a): Im nächsten Jahr rechnen wir mit keiner Rezession. **Frage b):** Wir erwarten ein Wirtschaftswachstum zwischen 0,5 und 1,0 % für das kommende Jahr. **Frage c):** Für unser Unternehmen gehen wir 2012 von einer stabilen Entwicklung aus.

③ Die NetSE (WKN A0Z 22E, ISIN DE000 A0Z 22E 3) aus Koblenz arbeitet in ihrer Marktnische in den Bereichen Softwarerepublishing, Softwarebranding und geht in die Cloud

Die europäische Aktiengesellschaft NetSE, die im März 2011 eine Kapitalerhöhung durch Ausgabe von 1.009.704 neuen Namensaktien beschloss, baut auf jahrzehntelange praktische Erfahrung. NetSE ist mit ihren 81 Mitarbeitern im Bereich Softwarerepublishing und Softwarebranding unterwegs.

NetSE beliefert alle DAX Unternehmen mit Softwareprodukten, spricht aber auch den Mittelstand über ein breites Netzwerk von Wiederverkäufern an. Das Unternehmen weitet seine Tätigkeit durch Aktivitäten in Lateinamerika und im Internet auch geographisch weiter aus. Mehr Umsatz allein genügt nicht. So geht es mit dem Aktienkurs weiter bergab.

Zum besseren Verständnis des Geschäftsmodells

Die NetSE aus Koblenz fühlt sich in einer dynamischen Unterhaltungs- und Arbeitswelt zu Hause und etabliert sich in der Marktnische für Software und Publishing. Der IT-Spezialist unterstützt Softwarehersteller bei der Entwicklung, Vermarktung und Distribution.

In einfachen Worten ausgedrückt: Von der Identifikation guter Softwareprodukte über das Marketing zum europaweiten Vertrieb. Die NetSE bringt die Kompetenz der professionellen Vermarktung und ein Netzwerk für Vertriebskanäle als Wettbewerbsvorteil ein.

- Auf den Punkt gebracht: Für ihre Partner, oft ausländische Softwareunternehmen, ist die netSE der Marketing- und Vertriebsarm vor Ort.

Das Geschäftsfeld Publishing basiert auf „one Partner – your Partner“

NetSE sorgt für eine durchgehende internationale Vertriebsstruktur, die in allen Vertriebskanälen gleichzeitig greift. NetSE sorgt europaweit für Aufnahme in sämtliche Handelskanäle, online-Vermarktung, Brand Management, Marketing und Pressearbeit, Produktion und Logistik sowie Customer Support.

Ein gelungener Auftritt von Verwaltungsrat Dr. Stefan Immes

Dr. Stefan Immes stellte seine netSE interessant und spannungsvoll vor, begründete die Entscheidung für eine SE überzeugend und bewies auch bei der Fragenbeantwortung seine hohe Fachkompetenz.

Noch enttäuschend: die Halbjahreszahlen 2011 gegenüber 2010

Finanzposten Konzern NetSE	01.10.2010 bis 31.03.2011	01.10.2009 bis 31.03.2010
Bruttoergebnis vom Umsatz	2.879 TEUR	3.715 TEUR
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	-232 TEUR	720 TEUR
Finanzergebnis	-47 TEUR	31 TEUR
Ergebnis vor Ertragsteuern	-279 EUR	751 TEUR
Ergebnis aus fortgeführten Bereichen	45 TEUR	500 TEUR
Ergebnis aus Aufgabe von Bereichen	194 TEUR	-10 TEUR
Jahresüberschuss vor Minderheiten	239 TEUR	490 TEUR
Konzerngewinn	24 TEUR	315 TEUR

Ein verhalten optimistischer Ausblick für die nächsten Jahre: Auszug aus dem Zwischenlage-Bericht 2011

„Insbesondere im 2. Quartal hatte das Unternehmen mit einer sehr schlechten Entwicklung in Spanien zu kämpfen, wo die negative Entwicklung des letzten Jahres zwar vor dem Hintergrund eines straffen Kostenmanagementprogramms verlangsamt, aber nicht gestoppt werden konnte. Das Unternehmen arbeitet gegenwärtig an neuen Produkten und einer Erweiterung der Vertriebsaktivitäten. – In Deutschland konnten wichtige neue Kooperationspartner verpflichtet werden und bestehende Kooperationen durch langfristige Verträge abgesichert werden. – Wir rechnen damit, dass wir in den nächsten Jahren durch die Einführung neuer innovativer Produkte mit Exklusivität eine Verbesserung unserer Umsatz- und Ergebnissituation erzielen. Wir gehen weiterhin ab dem kommenden Geschäftsjahr von einer positiven Ertragssituation aus.“

Finanzzahlen der NetSE (WKN A0Z 22E, (ISIN: DE000 A0Z 22E 3) Auswertung der Datenkartei BÖRSE ONLINE, 10. November 2011)

Branche: Nischenanbieter in den Bereichen IT-Networking und Consulting

Börsenlisting: Mittelstands- und Qualitätssegment m:access, Börse München

Börsenwert: 2,6 Mio. €

Technische Analyse: Im Jahr 2007 kostete die Aktie schon einmal rund 8 Euro. Danach setzte ein scharfer Absturz ein, der bislang noch nicht beendet scheint und die Bodenbildung sucht. Die Aktie hat binnen eines Jahrs weitere 43 % verloren und notiert aktuell gerade noch bei knapp 0,50 Euro und nahe dem Jahrestief.

Streubesitz: 85 %

Eigenkapitalquote: 62 %

Kurs-Umsatz-Verhältnis (KUV): 0,14 € (je niedriger, umso günstiger)

Kurs-Buchwert-Verhältnis (KBV): 0,14 € (je niedriger, umso günstiger)

52-Wochen-Hoch/Tief: 0,85 €/0,45 €

Kursentwicklung 2011: -37,5 %

Ergebnis je Aktie: 2010: -0,15 €, 2011(e): -0,05 €, 2012(e): 0,00 €

KGV 2012(e): negativ

Dividende für 2010: 0,00 €

Dividende für 2011(e): 0,00 %

Aktueller Kurs: (10. Dezember 2011): 0,46 €

Kapitalerhöhung, vom Verwaltungsrat beschlossen am 22.03.2011: Ausgabe von 1.009.704 neuen Aktien, Erhöhung auf 5.409.704 Euro

Verwaltungsrat: Dirk Niebergall – Dr. Stefan Immes – Alfred Luttmann

Kontakt: info@netag.de investor@netag.de r.immes@netag.de

Internet: www.netag.de oder www.netse.de

Anschrift: Schlossstraße 1, D-56068 Koblenz

Die Kurzumfrage an den Verwaltungsrat der Net SE

Beate Sander: *Die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute rechnen in ihren Gutachten für Deutschland nicht mit einer Rezession, aber im Rahmen der Konjunkturabschwächung wegen der Schulden- und Bankenkrise nur noch mit einer niedrigen Wirtschaftsleistung von 0,8 %. a) Befürchten Sie eine Rezession? Ja oder nein? b) Erwarten Sie ebenfalls ein Wirtschaftswachstum von etwa 0,8 % oder deutlich mehr oder weniger? c) Welche Lage zeichnet sich 2012 für Ihr Unternehmen ab? Stabil, aufwärts oder abwärts?*

Verwaltungsrat NetSE, Herr Dr. Stefan Immes:

Kein Unternehmen kann sich vollkommen vom wirtschaftlichen Umfeld abkoppeln. Außerdem ist zu beachten, dass Prognosen vor dem gegenwärtigen Hintergrund immer neuer Horrormeldungen im Rahmen der europäischen Schuldenkrise schwierig abzugeben sind.

Dennoch bleibt es bei dem vorsichtig optimistischen Ausblick solange es keine tiefgreifende Rezession geben wird. Die Situation in Spanien bleibt unverändert schwierig, Lateinamerika positiv.

④ Die Corona Equity Partner AG (WKN 634 118) setzt große Hoffnung auf ihre beiden neuen Leuchtsystem-Beteiligungen

Leitrichtziel: Unternehmerische Freiheit durch Eigenkapital

Die CORONA AG hat im ersten Halbjahr 2011 zwei Beteiligungen erworben. In beiden Fällen handelt es sich um den Beleuchtungssektor. CORONA erhöhte in mehreren Schritten das Stammkapital der SBF Spezialleuchten Wurzen GmbH auf 6,0 Mio. Euro und hält nun 91,5 % an der Gesellschaft. Das Traditionsunternehmen SBF ist erfolgreich im Leuchtenbau für Schienenfahrzeuge tätig, entwickelt, konstruiert und fertigt seit über 60 Jahren technisch innovative Beleuchtungssysteme. Zu den Kunden zählen die führenden Schienenfahrzeughersteller Siemens, Bombardier, Alstom und Stadler. Ebenso hat sich CORONA mit 100 % an der Leuchten Manufactur Wurzen GmbH (LMW) beteiligt. Die LMW stellt hochwertige Leuchten für Theater, Opernhäuser, Paläste etc. her. So hat die LMW beispielsweise die Beleuchtungskörper für die Semper-Oper in Dresden geliefert. Beide Unternehmen feiern 2012 ihr 150-jähriges Jubiläum. Um die beiden Firmen zur gewünschten Ertragsstärke zu führen, hat die CORONA Equity Partner AG bei der SBF und der LMW das Management neu besetzt. Zudem unterstützt sie die Gesellschaften auch personell.

Ein Blick auf die CORONA-Finanzkennzahlen im 1. Halbjahr 2011

Finanzdaten CORONA	1. Halbjahr 2011	1. Halbjahr 2010
Sonstige betriebliche Erträge	126.309 €	41.629 €
Personalaufwand	-131.179 €	-30.917 €
Abschreibungen	-4.532 €	-511 €
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-385.352 €	-445.777 €
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	26.082 €	54.603 €
Abschreibungen Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	-326.211 €	0 €
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-455.930 €	-53 €
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-1.150.813 €	-381.026 €
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-6.653 €	-14.402 €
Jahresfehlbetrag	-1.157.466 €	-395.427 €

Zum besseren Verständnis des Geschäftsmodells

Die CORONA AG konzentriert sich bei ihren Beteiligungen auf Mittelständler im deutschsprachigen Raum aus wachstumsstarken Branchen. CORONA hat sich darauf spezialisiert, für ihre Unternehmenstöchter gesicherte und zeitnahe Barkapitalerhöhungen durchzuführen. Das Management greift dabei auf seine jahrzehntelange Erfahrung zurück.

Ein Blick in die Firmengeschichte, wichtige Daten und Fakten

- CORONA war ehemals eine börsennotierte Mantel-AG.
- Seit November 2009 gab es drei Kapitalerhöhungen. Das Grundkapital stieg von 500.000 auf 12.050.000 Euro.
- 2010 erfolgte die Umbenennung in CORONA Equity Partner AG mit Neubesetzung von Vorstand und Aufsichtsrat, die über 71 % der Aktien halten.

Konzentration der CORONA AG auf drei Geschäftsfelder		
①	②	③
Sanierungskapitalerhöhung/ Unternehmensentwicklung als aktueller Fokus	Kapitalerhöhung für börsennotierte Unternehmen	Vorbörsliche Kapitalerhöhung

Der stichwortartige Ausblick CORONA Equity Partner AG

- Zunächst Konzentration auf die Restrukturierung und Umsetzung der Wachstumsstrategie bei den beiden Beteiligungen SB und LMW
- Im Jhr 2012 der Erwerb von ein bis zwei weiteren größeren Beteiligungen
- Zur Finanzierung neuer Akquisitionen evtl. eine weitere Kapitalerhöhung

Ein perfekter Auftritt des neuen m:access-Mitglieds CORONA AG

Der für das operative Geschäft zuständige Vorstand Dr. Robert Knop beeindruckte gleichermaßen mit seinem spannenden Vortrag, vorzüglichen Präsentationsunterlagen und der anschaulichen, informativen Fragenbeantwortung.

Kennziffern Corona Equity Partner AG (ISIN: DE000 634 118 3) unter Auswertung der Datendatei BÖRSE ONLINE, 10. November 2011

Branche: Mehrheitsbeteiligungen bevorzugt an mittelständischen Unternehmen
Börsenlisting: Mittelstands- und Qualitätssegment m:access Börse München, Erstnotiz an der Börse München am 01. Juni 2010, Eröffnungskurs: 1,50 €

Kurzanalyse: Das heutige Management hat den Börsenmantel Corona Energy AG 2010 erworben, den Geschäftszweck geändert, die Firma personell komplett neu besetzt, mit Eigenkapital ausgestattet und in Corona Equity Partner AG umbenannt. Vor diesem Hintergrund ist die historische Kursentwicklung nicht maßgeblich. Die Aktie tendiert seit 2010 meist ab- bzw. seitwärts und kostet derzeit unter 1 €. Da sich die AG bei ihren Beteiligungen auf langfristige und nachhaltige Wertsteigerung fokussiert, können keine kurzfristigen Umsätze erzielt werden.

Börsenwert: knapp 10 Mio. €

Streubesitz: 23 %

KGV für 2012(e): 11,4

Eigenkapitalquote: 97 %

Kurs-Buchwert-Verhältnis: 0,77 €

Aktienanzahl: 12.050.000 Stück

Ergebnis je Aktie: 2010: -0,09 €, 2011(e): -0,07 €, 2012(e): +0,07 €

52-Wochen-Hoch/Tief: 1,65 €/0,80 €

Kursentwicklung 1 Jahr: -43 %

Aktienkurs 10. Nov. 2011: 0,80 €

Dividende für 2010: 0,00 €

Vorstände: CEO Karl-Friedrich Kalmund und Dr. Robert Knop

Kontakt: info@corona-ag.de **Internet:** www.corona-ag.de

Anschrift: Corona AG, Kaiser-Ludwig-Str. 36, D-82031 Grünwald bei München

Die Kurzumfrage an den Vorstand der CORONA AG

Beate Sander: *Die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute rechnen in ihren Gutachten für Deutschland nicht mit einer Rezession, aber im Rahmen der Konjunkturabschwächung wegen der Schulden- und Bankenkrise nur noch mit einer niedrigen Wirtschaftsleistung von 0,8 %. a) Befürchten Sie eine Rezession? Ja oder nein? b) Erwarten Sie ebenfalls ein Wirtschaftswachstum von etwa 0,8 % oder deutlich mehr oder weniger? c) Welche Lage zeichnet sich 2012 für Ihr Unternehmen ab? Stabil, aufwärts oder abwärts?*

Vorstand Dr. Robert Knop, CORONA Equity Partner AG: Auf Grund der gegenwärtig politisch sehr instabilen Lage und der hohen Wachstumsraten in den vergangenen Jahre stellen wir uns gedanklich auf eine weitere Abschwächung der Konjunktur ein. Die Corona Equity Partner AG sieht der Zukunft aber positiv entgegen. Zum einen wächst der weltweite Schienenfahrzeugmarkt sehr stark und der Investitionsstau vor allem in Deutschland muss erst abgebaut werden. Zum anderen profitiert die Corona Equity Partner AG bei einem schwierigeren Börsenumfeld von niedrigen Einstiegspreisen beim Erwerb neuer Beteiligungen.

📌 BEKO HOLDING AG (ISIN: AT0 000 908 603; WKN: 920 503) aus Wien läutet nach Abspaltung einen Strategiewechsel ein

Mit einer neuen und einfacheren Konzernstruktur auf gutem Weg

Die Neuausrichtung durch Abspaltung der früheren börsennotierten Mehrheitsbeteiligungen All for One Midmarket AG, BRAN FORCE HOLDING AG und TRIPLAN AG, jetzt als „aufgegebene Geschäftsbereiche“ geführt, bewährt sich. Der Rückzug in eine Minderheitsposition führt zu einer radikalen Verkürzung der Konzernbilanz, vereinfacht wesentliche Geschäftsabläufe und verringert damit die Kosten.

Dazu ein Kurzkomentar von Vorstandschef Prof. Ing. Peter Kotauczek

„Da sich BEKO immer schon als strategische Holding und nicht als Führungsholding verstanden hat, ist der Verlust der Mehrheitspositionen auch keine Beeinträchtigung der Handlungsfähigkeit im Sinne der Unternehmenspolitik. Die Interaktion mit den neuen Mehrheitsaktionären bei den ehemaligen BEKO-Töchtern stellt sich in der Praxis eher als eine Bereicherung des strategischen Portfolios dar. Nun liegt die erste volle Quartalsperiode dieser neuen Struktur vor und bestätigt nach unserer Ansicht die Wirksamkeit der neuen Konzernstruktur, auf die der Vorstand aufbauen will.“ (24. August 2011)

Die aktuellen Neun-Monatszahlen zeigen: BEKO ist auf gutem Weg

Neun-Monats-Finanzzahlen BEKO HOLDING AG, 1. bis 3. Quartal 2010/2011 gegenüber 2009/2010 (IFRS)			
Position	Oktober 2010 bis Juni 2011	Oktober 2009 bis Juni 2010	Veränderg.
Umsatzerlöse	41,032 Mio. €	35,134 Mio. €	+17 %
EBITDA	0,580 Mio. €	-0,572 Mio. €	
Betriebsergebnis (EBIT)	0,150 Mio. €	-1,112 Mio. €	
Vorsteuerergebnis (EGT)	1,259 Mio. €	-524 Mio. €	
Ergebnis nach Steuern (fortgeführter Geschäftsbereich)	1,204 Mio €	-0,720 €	
Ergebnis nach Steuern (aufgegebener Geschäftsbereich)	2,929 Mio. €	1,382 Mio. €	+112 %
Konzernperiodenergebnis	4,133 Mio. €	0,662 Mio. €	+524 %
Ergebnis je Aktie	0,22 €	-0,03 €	

Einige Details zur Geschäftsentwicklung im Dreivierteljahr Oktober 2010 bis Juni 2011 mit Vorperiodenvergleich

- Der **Umsatz** erhöhte sich gegenüber dem Vergleichszeitraum um 17 % bzw. um 5,9 Mio. Euro von 35,1 Mio. auf 41,0 Mio. Euro.
- Der **Personalaufwand** stieg um 9 % bzw. um 2,4 Mio. auf 27,6 Mio. Euro.
- Der **Material- und Leistungsaufwand** wuchs um 29 % auf 9,0 Mio. Euro.
- Erfreulich ist auch der Blick auf das **Konzernperiodenergebnis** mit einem Zuwachs von 0,7 auf 4,1 Mio. Euro – eine Verbesserung um mehr als 500 %.
- Das **Ergebnis je Aktie** stieg vom Drei-Cent-Minus auf ein Plus von 22 Cent.
- Das **Eigenkapital** beträgt nun 19 Mio. Euro, wobei sich die **Eigenkapitalquote** von 49 % auf rund 59 % erhöhte.

Zum besseren Verständnis des Geschäftsmodells

Die BEKO HOLDING AG ist als strategische Finanzholding im Technologie-Umfeld angesiedelt und beteiligt sich vor allem an Dienstleistungsfirmen im Bereich Engineering und Informatik, soweit diese strategisch in das Konzept passen. Das Beteiligungsportfolio orientiert sich an den sich wandelnden Kundenbedürfnissen und ist nach langfristigen Zielsetzungen strukturiert. Durch die beharrlich verfolgte Markenstrategie entsteht ein starkes Netzwerk, dessen Synergien bestmöglich nutzbar sind. BEKO strebt als PLM-Supporter die Marktführerschaft in Mitteleuropa an und konzentriert sich insbesondere auf die strategische Portfolioauswahl. Dazu gehören ein begleitendes Controlling, die Trendforschung und die Marken-Imagepflege.

Eine interessante Präsentation mit viel Wiener Charme

Prof. Dr. Ing. Peter Kotauczek und sein Partner Peter Fritsch boten als gut eingespieltes, erfahrenes Duo eine gleichermaßen humorvolle wie auch informative Präsentation, die großen Anklang fand und zu zahlreichen Fragen animierte.

Kennziffern BEKO HOLDING AG (ISIN: AT0 000 908 603, WKN: 920 503) laut BÖRSE ONLINE, Ausgabe vom 10. November 2011

Branche: Strategische Finanzholding im Technologie-Umfeld mit bevorzugter Beteiligung an Dienstleistungsfirmen im Bereich Engineering und Informatik.

Technische Analyse: Im Spätsommer 2008 kostete die BEKO-Aktie rund 4 Euro, um nach starkem Kurseinbruch bis Frühjahr 2009 auf 2 € zu sinken. Nach anschließender kurzfristiger Erholung stürzte die Aktie 2010 und 2011 erneut ab, um sich aktuell in einer Bandbreite zwischen 2 und 2,50 Euro einzupendeln.

Börsenlisting: Mittelstands- und Qualitätssegment m:access, Börse München

Börsenwert: 2,5 Mio. Euro

Streubesitz: ca. 8 %

Eigenkapitalquote: 59 % (zum 30. Juni 2011)

52-Wochen-Hoch/Tief: 3,00 €/2,00 €

Performance ein Jahr: -28 %

Aktueller Kurs: (10. November 2011): 2,07 €

Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV) für 2012(e): 14,9

Kurs-Buchwert-Verhältnis (KBV): 0,84€ (je niedriger, umso günstiger)

Kurs-Umsatz-Verhältnis (KUV): 0,21 € (je niedriger, umso günstiger)

Ergebnis je Aktie: 2010: -0,48 €, 2011(e): +0,09 €, 2012(e): 0,14 €

Dividende für 2010: 0,00 € **Dividende für 2011(e):** 0,00 €

Analysteneinstufungen: Bank M, 25. Oktober 2011, Empfehlung „Kaufen“, fairer Kurswert: 2,84 Euro. **Fazit:** „Operativ hat die BEKO HOLDING AG eine positive Entwicklung gezeigt. Auf vergleichbarer Basis legten die Umsatzerlöse in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2010/11 um 17 % zu. Bei EBITDA und EBIT wurde der Break-even durchschritten.“

Vorstandsvorsitzender: Prof. Ing. Peter Kotauczek

Finanzvorstand: Peter Fritsch

Kontakt: melinda.busane-beller@beko.at investor.relations@beko.at

Internet: www.beko.eu

Anschrift: BEKO HOLDING AG, Karl-Farkas-Gasse 22/7, A-1030 Wien

Die Kurzumfrage an den Vorstand der BEKO HOLDING

Beate Sander: *Die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute rechnen in ihren Gutachten für Deutschland nicht mit einer Rezession, aber im Rahmen der Konjunkturabschwächung wegen der Schulden- und Bankenkrise nur noch mit einer niedrigen Wirtschaftsleistung von 0,8 %. a) Befürchten Sie eine Rezession? Ja oder nein? b) Erwarten Sie ebenfalls ein Wirtschaftswachstum von etwa 0,8 % oder deutlich mehr oder weniger? c) Welche Lage zeichnet sich 2012 für Ihr Unternehmen ab? Stabil, aufwärts oder abwärts?*

BEKO Gründer und Vorstandsvorsitzender Peter Kotauczek:

- a) Wir fürchten keine Rezession, stellen uns aber vorsorglich auf eine solche ein, und zwar wegen der Unwägbarkeiten der Banken- und Staatsschuldenkrise.
- b) Wir rechnen 2012 mit einem Wirtschaftswachstum von 0,8 % bis 1 %.
- c) Wir rechnen für die BEKO HOLDING mit einer relativ stabilen bis leicht aufwärts steigenden Tendenz bei allerdings großen politischen Unwägbarkeiten.

⑥ artec technologies AG (WKN: 520 958) aus Diepholz bei Bremen: Mit Visionen Innovationen auslösen und Meilensteine bei Überwachungssystemen und Datenschutz setzen

Zukunftsweisende Produktplattformen MULTIEYE® und XentauriX®

Thomas Hoffmann, Firmengründer und Vorstand der artec technologies AG aus Diepholz bei Bremen, erklärt: „Mit unseren Produktplattformen MULTIEYE®

„Mit MULTIEYE und XentauriX lösen wir alle Probleme fix!“

für HD-Videoüberwachung und XentauriX® für Broadcast Logging- und IPTV-Anwendungen verwirklichen wir eine Vielzahl von System- und Branchenlösungen. Unsere Produktplattformen entwickeln wir dabei so wegweisend, dass daraus neue Geschäftsanwendungen erschlossen werden können.“

Um das Unternehmen besser kennen zu lernen

Die in der Grafenstadt Diepholz niedergelassene, im Jahr 2000 gegründete und 2006 an die Börse gegangene Hightechfirma entwickelt, produziert und vertreibt Softwarelösungen, Hardware-Komponenten sowie komplette Systeme in den Bereichen digitale Videoüberwachung und Sicherheitstechnologie. Hinzu kommt die digitale Übertragungs- und Aufzeichnungstechnologie von Audio- und Videoinhalten für die Intranet- und Internetkommunikation IPTV (Digital Streaming Media). Im Geschäftsbereich Digitale Video Security unter der Marke MULTIEYE® entwickelt artec technologies Softwarekomponenten und hat hier weltweit bereits mehr als 15.000 Systeme ausgeliefert, insbesondere für Objektschutz, Dokumentation der Prozesssicherheit, Produktionskontrolle, Logistik und Facility Management. Mithilfe der Angebote aus der XentauriX®-Serie können Fernsehsender ihre gesetzlichen Aufzeichnungs- und Archivierungspflichten verlässlich erfüllen. Insbesondere durch die guten Geschäftsbeziehungen mit Katar (Qatar Science and Technology Park) eröffnen sich gute Wachstumschancen.

Interessante Unternehmensmeldungen seit Juni 2011

Diepholz, 14. Juni 2011: artec technologies präsentiert auf der IBC in Amsterdam, der weltweit wichtigsten Messe für Profis.

Diepholz, 14. Juni 2011: artec technologies verpflichtet sich selbst zur Einhaltung der Regeln des „lifelong learning manifesto“ der Vereinigung IABM.

Diepholz, 19. Juni 2011: MULTIEYE® PrivacyShield sichert den MAIN TOWER mit datenschutzkonformer Videoüberwachung.

Diepholz, 06. September 2011: mehr Sicherheit dank neuer Überwachungstechnologie. PrivacyShield sorgt für Videoüberwachung auf öffentlichen Plätzen.

Diepholz, 25. Oktober 2011: artec technologies AG ist auf Wachstumskurs mit der Eröffnung einer neuen Niederlassung in Bremen. Der Spezialist für netzwerkbasierte Videoüberwachungs- sowie Broadcast Sendernachweis- und IPTV-Systeme hat am 01. November 2011 ein Vertriebsbüro im Zentrum Bremens eröffnet. Dies ist ein erster Schritt, künftig an weiteren Standorten flächendeckend verfügbar zu sein, um damit die Kunden- und Servicenähe zu verbessern. Dazu ein Kommentar von COO Jens Ringlstetter: *„Unser neues Büro in Bremen passt optimal in unsere Strategie, umfangreichere Beratungs- und Serviceleistungen anzubieten. Zudem wollen wir sehr eng mit der Universität Bremen und anderen Technologieunternehmen zusammenarbeiten, um das F&E Know-how in unsere künftigen Produktentwicklungen einfließen zu lassen.“*

Ein Blick auf wichtige artec-Finanzzahlen 2010 und 1. Halbjahr 2011

Finanzdaten artec technologies	2010	2009
Umsatzerlöse	2,158 Mio. €	2,422 Mio. €
Gesamtleistung	2,562 Mio. €	2,362 Mio. €
Rohergebnis	1,867 Mio. €	1,647 Mio. €
Ergebnis gewöhnliche Geschäftstätigkeit	-57,407 Mio. €	-0,620 Mio. €
Jahresfehlbetrag	-58,183 Mio. €	-0,613 Mio. €
Bilanzverlust	-2,759 Mio. €	-2,701 Mio. €

Finanzdaten artec technologies	1. Hj. 2011	1. Hj. 2010
Umsatzerlöse	865 TEUR	980 TEUR
EBITDA	-11 TEUR	-43 TEUR
EBIT	-156 TEUR	-185 TEUR
EBT	-139 TEUR	169 TEUR

Brillanter Auftritt von artec-Vorstand Thomas Hoffmann

Kann ein Hightech-Unternehmen anschaulicher präsentieren als mit zwei Kurzfilmen und einem spannenden Kommentar, gewürzt durch exzellente Fragenbeantwortung und perfekte Informationsunterlagen? Besser und leichtverständlicher lässt sich ein kompliziertes Geschäftsmodell wohl kaum beschreiben, als dies durch den für das operative Geschäft verantwortlichen langjährigen Vorstand Thomas Hoffmann geschah. Der Aktienkurs sprang am um 25 % nach oben.

Kennzahlen der artec technologies AG (ISIN: DE000 520 958 9)

Branche: Schwerpunkt datenschutzkonforme Videoüberwachungssysteme

Technische Analyse: 2007 kostete die Aktie zeitweilig 10 €, um im Rahmen der Weltwirtschaftskrise bis auf unter 2 € abzustürzen. Auf Erholung wird gewartet.

Börsenlisting: Mittelstands- und Qualitätssegment m:access, Börse München

Börsenwert: knapp 3 Mio. €

Aktienanzahl: 2,15 Millionen Stück

52-Wochen-Hoch/Tief: 2,30 €/0,90 €

Kursentwicklung ein Jahr: -27 %

Kurs 10. November 2011: 2,00 €

Dividende: 0,00 €

Vorstände: Thomas und Ingo Hoffmann

thomas.hoffmann@artec.de

Kontakt: office@artec.de

Internet: www.artec.de

Anschrift: artec technologies AG, Mühlenstraße 15 – 18, D-49356 Diepholz

Die Kurzumfrage an Vorstand Th. Hoffmann, artec technologies AG

Beate Sander: *Die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute rechnen in ihren Gutachten für Deutschland nicht mit einer Rezession, aber im Rahmen der Konjunkturabschwächung wegen der Schulden- und Bankenkrise nur noch mit einer niedrigen Wirtschaftsleistung von 0,8 %. a) Befürchten Sie eine Rezession? Ja oder nein? b) Erwarten Sie ebenfalls ein Wirtschaftswachstum von etwa 0,8 % oder deutlich mehr oder weniger? c) Welche Lage zeichnet sich 2012 für Ihr Unternehmen ab? Stabil, aufwärts oder abwärts?*

Vorstand Thomas Hoffmann, artec AG

Frage a): Führende Wirtschaftswissenschaftler, Forschungsinstitute und Demoskopien waren sich bei Ausbruch der Finanzkrise weitgehend einig. Deutschland wird unmittelbar in eine Rezession abgleiten – eine Fehleinschätzung, wie wir heute wissen. Insofern sind Prognosen bezogen auf eine Konjunkturabschwächung oder DAX-Schlusskurse zum Jahreswechsel immer mit Vorsicht zu genießen: eher spannende Unterhaltung als verlässliche Orientierungshilfe. Eine Rezession befürchte ich nicht.

Frage b): Auf einen prozentualen Wert für das Wirtschaftswachstum will und kann ich mich nicht festlegen. Ich gehe aber davon aus, dass das Wachstum in Deutschland weiter anhält.

Frage c): Unser Unternehmen hat 2011 durch die Einführung einer neuen, innovativen Produktlinie den Grundstein für weiteres Wachstum gelegt. Zu unserer Freude zeichnet sich für artec technologies 2012 durchaus ein nachhaltiger Aufwärtstrend ab.

7 U.C.A. AG, München (DE 000 701 200 konzentriert sich auf kleine Technologiefirmen (DeTeBe), internetbasierte Geschäftsmodelle (WebHolding) und turn-around (COREST)

Die U.C.A. AG deckt mit ihrer mehrteiligen Unternehmensstruktur eine Marktnische im eigenkapitalschwachen KMU-Segment ab.

Private Equity	Consulting
Beteiligung an kleinen und mittleren Unternehmen (KMU)	Beratung eigener Beteiligungen und anderer Unternehmen
Wachstumsfinanzierung für aufstrebende junge Unternehmen bei DeTeBe und U.C.A.	Akquisition und Veräußerung von Unternehmen und Firmenanteilen
Management-Buy-Out und Buy-In Finanzierung bei DeTeBe u. U.C.A.	Unternehmensfinanzierung
Start-up und Incubator Finanzierung bei WebHolding und U.C.A.	Strategische Kooperationen
	Einführung Börsengang (IPO)

Blick auf das aktuelle U.C.A.-Beteiligungsportfolio	
Beteiligungsportfolio	Die einzelnen Unternehmen
1 DeTeBe: Deutsche Technologie Beteiligungen AG	Vier mehrheitliche und zwei minderheitliche börsennotierte Beteiligungen (PlanOptik & InterCard) www.detebe.com
2 WebHolding AG	Eine mehrheitliche und acht minderheitliche Beteiligungen im Bereich Web 2.0 www.web-holding.de
3 MicroVenture/COREST AG	Eurotops , ein großer Versandhändler, der sehr profitabel wirtschaftet

Ein verhalten zuversichtlicher Ausblick von U.C.A. für 2011

Die U.C.A. AG will durch neue Beteiligungen bei DeTeBe und WebHolding weiter wachsen. Mithilfe einer kostenbewussten, stabilen Struktur gepaart mit ansehnlicher Liquiditäts- und Eigenkapitalausstattung ist U.C.A. gut aufgestellt. Künftig wird zumindest ein ausgeglichenes Jahresergebnis erwartet, zumal einhergehende Dividendenausschüttungen einiger Tochterfirmen für Liquiditätsschub sorgen dürften.

U.C.A.-Finanzkennzahlen für 2010 gegenüber 2009		
Finanzdaten UCA AG nach HGB	31.12.2010	31.12.2009
Umsatzerlöse insgesamt	0,758 Mio. €	0,694 Mio. €
Vorsteuerergebnis	-0,415 Mio. €	-0,609 Mio. €
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-0,117 Mio. €	-0,609 Mio. €
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-0,415 Mio. €	-0,609 Mio. €
Ausgewiesenes Grundkapital	7,910 Mio. €	7,910 Mio. €
Verbindlichkeiten	0,681 Mio. €	0,706 Mio. €
Bilanzverlust	-5,597 Mio. €	-5,183 Mio. €
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	0,691 Mio. €	-0,097 Mio. €
Bilanzsumme	14,497 Mio. €	15,999 Mio. €

U.C.A.-Eckdaten für das Ergebnis zum 30. Juni 2011		
①	Umsatzerlöse	7,3 TEUR
②	Material/Wareneinkauf	16,0 TEUR
③	Rohhertrag	-8,7 TEUR
④	Personalaufwand	147,0 TEUR
⑤	Abschreibungen	3,8 TEUR
⑥	Sonstige betriebliche Aufwendungen	97,3 TEUR
⑦	Gesamtkosten	248,1 TEUR
⑧	Betriebsergebnis	-256,8 TEUR
⑨	Neutrales Ergebnis	28,4 TEUR
⑩	Vorläufiges Ergebnis	-228,4 TEUR

Ein Blick auf das vorläufige Ergebnis zum 30. Juni 2011 nach HGB

Im 1. Halbjahr 2011 gab es keine Exit-Transaktionen. U.C.A. erwirtschaftete Erlöse von 7,3 TEUR, sonstige Erträge von 39,9 TEUR und Zinserträge von 51,4 TEUR. Demgegenüber standen Finanzaufwendungen von 14,5 und allgemeine Ausgaben von 312 TEUR. Dies führte zum vorläufigen Verlust von 228 TEUR.

Eine fundierte Präsentation mit guter Vorstellung der Beteiligungen

Der langjährige Vorstand Dr. Jürgen Steuer berichtete umfassend über sein Geschäftsmodell und stellte sein dreiteiliges Beteiligungsportfolio mit allen Unternehmenstöchtern überzeugend vor, unterstützt durch ausführliche Unterlagen.

⑧ Die BAADER Bank AG, München, ist mit ihrer Neuausrichtung als Investmentbank auf gutem Wege, bekommt jedoch auch die Staatsschuldenkrise zu spüren (ISIN DE 000 508 810 8)

Wie alles anfang: Ein Blick in die Geschichte der BAADER Bank

Am 01. Juli 1983 begann die „BAADER-Story“ mit der Zulassung des charismatischen Bankchefs Uto Baader zum Börsenmakler. Seine Karriere begann mit der Betreuung von gerade einmal drei Titeln, den nordamerikanischen Aktien von American Telephone & Telegraph, Communications Satellite Corp. und Westinghouse Electric. Mit gutem Gespür für künftige Trends besetzte der heutige Vorstandsvorsitzende Uto Baader als Pionier eine an deutschen Börsenplätzen noch unterentwickelte Nische, den Markt mit Auslandsaktien. Die BAADER Bank, der Vorreiter für den Handel mit ausländischen Aktien, hat dieses Geschäftsfeld erfolgreich ausgebaut und sich mit der Neuausrichtung des Geschäftsmodells im Handel mit Finanzinstrumenten zu einer der führenden Investmentbanken in Deutschland entwickelt.

Zum besseren Verständnis des Geschäftsmodells

Die BAADER Bank mit ihrem Hauptgeschäftssitz in Unterschleißheim bei München bietet ihren Kunden eine auf langjähriger Erfahrung gründende Expertise mit hoher Qualität in der Preisstellung, dem Handel und der Abwicklung von Finanzinstrumenten auf den weltweiten Finanzmärkten. Die BAADER Bank berät und begleitet bevorzugt Mittelständler bei Kapitalmaßnahmen, Börsengängen und der Emission von Unternehmensanleihen. Als Corporate Broker erstellt das Institut Equity Research und agiert als Designated Sponsor und Market Maker. Mittlerweile betreut BAADER mit seinen 400 Mitarbeitern als führender Spezialist im Wertpapierhandel rund 500.000 Titel, darunter Aktien, Anleihen, Fonds, verbriefte Derivate, ETF, ETC und Genussscheine. Das unabhängige, inhabergeführte Geldhaus besitzt eine Vollbanklizenz und ist Mitglied im Einlagensicherungsfonds des Bundesverbandes deutscher Banken (EdB).

Ein Blick auf die Neun-Monats-Finanzzahlen 2011 gegenüber 2010

Die BAADER Bank konnte sich den heftigen Börsenturbulenzen und Verwerfungen im Zuge der sich immer mehr zuspitzenden internationalen Staatsschuldenkrise nicht völlig entziehen und bekommt die negativen Folgen zu spüren. Dazu meint der Vorstandsvorsitzende Uto Baader: *„Wir bewegen uns in politisch beeinflussten Kapitalmärkten, die schwer einzuschätzen sind.“*

Konzern-Finanzzahlen 9 Monate und 3. Quartal 2011 und 2010

Position in Millionen Euro	01.01.11 – 30.09.11	01.01.10 – 30.09.10	3. Quartal 2011	3. Quartal 2010
Zinsergebnis	4,7	4,1	1,7	1,3
Provisionsergebnis	25,5	26,0	7,6	7,7
Handelsergebnis	35,3	44,6	8,2	13,3
Verwaltungsaufwand	-63,8	-59,1	-19,5	-19,0
Ergebnis gewöhnliche Geschäftstätigkeit	-3,8	8,0	-9,0	1,9
Ergebnis nach Steuern	-4,4	11,9	-9,3	1,4

Auszug aus dem Halbjahresbericht zum 30. Juni 2011: ein verhalten zuversichtlicher Ausblick

„Wir gehen davon aus, dass die Schuldenkrise mehrerer europäischer Länder als auch die der USA die Kapitalmärkte in den kommenden Monaten und Jahren weiter prägen wird. Mit dem neu geschnürten Rettungspaket für Griechenland ... werden die Probleme nicht gelöst, sondern nur verschoben. Außerdem wurde mit diesem Schritt der Weg in eine Transferunion eingeleitet, mit der versucht wird, die Marktmechanismen außer Kraft zu setzen. Dies, so sind wir überzeugt, wird sich auf lange Sicht rächen ... Dadurch bleibt unser Marktumfeld unberechenbar und volatil. Im Ergebnis ist der Vorstand überzeugt, dass sich die vor Jahren eingeschlagene Strategie auch künftig auszahlen wird, sich möglichst breit über alle Wertpapierdienstleistungen hinweg aufzustellen. Deshalb rechnen wir damit, auch über das Jahr 2011 hinaus positive Ergebnisse erzielen zu können.“

Pressemeldungen in Stichpunkten von September/Oktober 2011

Unterschleißheim, 02. September 2011: Die BAADER Bank weitet ihr Research auf Österreich aus

Unterschleißheim, 22. September 2011: Athena UI Fonds der CCPM erweist sich als „Fels in der Brandung“

Unterschleißheim, 26. September 2011: Kapitalmarkt bleibt volatil – DAX zum Jahresende bei 5.400 Punkten

Unterschleißheim, 04. Oktober 2011: BAADER-Derivatekonferenz mit großem Zuspruch

Unterschleißheim, 12. Oktober 2011: BAADER Bank spürt Auswirkungen der Staatsschuldenkrise

Die Präsentation des Vorstandsduos Nico Baader und CFO Dieter Brichmann von der BAADER Bank: der gelungene Schlusspunkt einer bemerkenswerten m:access-Veranstaltung

Wenn nach einem solch anstrengenden Tag mit acht Unternehmenspräsentationen beim fachkundigen Publikum keinerlei Ermüdung aufkommt und auch nach dem letzten Auftritt noch zahlreiche Fragen gestellt werden, dann muss schon Besonderes geboten werden. Und in der Tat: Das Vorstandsduo Nico Baader und Dieter Brichmann referierten abwechselnd und beantworteten in der Art des gekonnten Doppelpassspiels auch schwierige Fragen.

BAADER Bank (WKN 508 810): Wichtige Kennziffern unter Auswertung der Datendatei von BÖRSE ONLINE, 10. November 2011

Branche: Inhabergeführte Privatbank mit innovativen Dienstleistungen rund um Wertpapiere und weitere Finanzprodukte

Technische Analyse: 2007 kostete die Aktie zeitweilig über 5 €, um 2009 auf unter 2 € abzustürzen. Nach Erholung auf gut 3 € notiert die Aktie aktuell bei 2,20 €.

Börsenlisting: Mittelstands- und Qualitätssegment m:access, Börse München,

Marktkapitalisierung: 101 Mio. €

Streubesitz: 33 %

52-Wochen-Hoch/Tief: 3,50 €/1,90 €

Kursentwicklung 1 Jahr: -28,5 %

Aktienkurs 11. Nov. 2011: 2,06 €

KGV 2012(e): 22,0

Kurs-Buchwert-Verhältnis: 0,61 €

Liquiditätskennzahl: 3,7 %

Eigenkapitalquote: 26 %

Kernkapitalquote: 15,4 %

Ergebnis je Aktie: 2009: 0,40 €, 2010: 0,36 €, 2011(e): -0,07 €, 2012(e): +0,10 €

Dividende für 2010: 0,12 €

Dividende für 2011(e): 0,00 €

Vorstandsvorsitzender: Uto Baader

CFO: Dieter Brichmann

Kontakt: info@baaderbank.de

Internet: www.baaderbank.de

Anschrift: Baader Bank AG, Weihenstephaner Str. 4, 85716 Unterschleißheim

Die Kurzumfrage an den Vorstand der BAADER Bank AG

Beate Sander: *Die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute rechnen in ihren Gutachten für Deutschland nicht mit einer Rezession, aber im Rahmen der Konjunkturabschwächung wegen der Schulden- und Bankenkrise nur noch mit einer niedrigen Wirtschaftsleistung von 0,8 %. a) Befürchten Sie eine Rezession? Ja oder nein? b) Erwarten Sie ebenfalls ein Wirtschaftswachstum von etwa 0,8 % oder deutlich mehr oder weniger? c) Welche Lage zeichnet sich 2012 für Ihr Unternehmen ab? Stabil, aufwärts oder abwärts?*

Vorstand Nico Bader und CFO H. Brichmann, BAADER Bank AG: „XXX“

- a)** „Für Deutschland rechnen wir nicht mit einer Rezession. Allerdings dürfte sich das Wirtschaftswachstum sowohl in Deutschland und dem gesamten Euroland als auch in den USA spürbar abschwächen. Umgekehrt werden die Wachstumsregionen – insbesondere China – weiterhin eine Wachstumslokomotive für die Weltwirtschaft abgeben.“
 - b)** „Es dürfte klar sein, dass die deutsche Wirtschaft 2012 weniger dynamisch wächst als im laufenden Jahr. Ob wir nun unter die genannten 0,8 % fallen werden, lässt sich aufgrund der politisch beeinflussten Kapitalmärkte zum gegenwärtigen Zeitpunkt schwer prognostizieren.“
 - c)** „Wir sind uns darüber im Klaren, dass die anhaltende Finanz- und Schuldenkrise auch über das Jahr 2011 hinaus Risiken bergen wird, die immer wieder zu plötzlich eintretenden Turbulenzen an den Märkten führen können. Dadurch bleibt unser Marktumfeld schwer prognostizierbar. Mit unserer breiten Diversifizierung im Wertpapierhandel als auch dem dynamischen Ausbau des Investment Bankings aber haben wir uns gegen solche Unsicherheiten gewappnet. Dabei kommt uns die schon vor Jahren eingeschlagene Strategie, sich möglichst breit über alle Wertpapierdienstleistungen hinweg aufzustellen, zu Gute. Vor diesem Hintergrund rechnen wir auch über das Jahr 2011 hinaus damit, positive Ergebnisse erzielen zu können.“
-

Auswertung der Umfrage

Frage a) Rezession – ja oder nein?

Kein Vorstand der befragten acht präsentierenden Unternehmen geht, wie die Antworten zeigen, von einer Rezession, wohl aber von einer konjunkturellen Abschwächung aus.

Frage b) Wirtschaftswachstum 0,8 %– deutlich darüber oder darunter?

Ohne sich großteils genau festzulegen, wird allgemein in Deutschland ein noch niedriges Wirtschaftswachstum bis zu 1 % erwartet.

Frage c) Die Lage der eigenen AG 2011 – stabil, aufwärts oder abwärts?

Die Einschätzungen für das eigene Unternehmen bewegen sich zwischen „leicht zuversichtlich – stabiler, verhaltener Aufwärtstrend“ bis zu sehr optimistischen Erwartungen, wie sie mit einem Umsatzwachstum von 15 % für das laufende Geschäftsjahr und sogar 20 % für das nächste Jahr CEO Ralf Meister von der F24 AG nennt.

Fazit: Untergangsszenarien werden erfreulicherweise seitens der m:access-Emittenten der Börse München nicht gespielt, auch wenn sich derzeit mit entsprechenden Veröffentlichungen viel Geld verdienen lässt. Ich, die Autorin Beate Sander, werde diese Kurzumfrage auf dem Eigenkapitalforum vom 21. bis 23. November 2011 in Frankfurt fortführen.

Beate Sander *KREATIVTEXT*

Börsenbuch- und Wirtschaftsbuchautorin, Finanzjournalistin

☎ 0731-265996, Pommernweg 55, 89075 Ulm

E-Mail-Adresse: Beate.S.Sander@t-online.de Beate.Sander@gmx.de

Beate Sander: „Stock Picking mit Nebenwerten“

Börsen Medien Verlag, Kulmbach, Sommer 2007, 312 Seiten, 27,50 Euro

Beate Sander: „BÖRSENERFOLG FAMILIENUNTERNEHMEN – mehr Rendite mit GEX-Werten“

FinanzBuch Verlag, München, 336 S., Juni 2008, aufwändige Ausstattung, 30 Euro

Beate Sander: „NICHT NUR BESTIEN – Mitarbeiter- und Kundenzufriedenheit als Schlüssel zum Unternehmenserfolg“

Volk Verlag, München, 320 S., Zweifarbendruck, aufwändige Ausstattung, 27,00 Euro; Akademie E.ON Konzern, Buch des Monats März 2009, Position 1

Beate Sander: „MANAGED FUTURES – Erfolgreich Geld verdienen in steigenden und fallenden Märkten“

FinanzBuch Verlag, vielbeachtete Neuerscheinung 2008, 272 S., 25 Euro

Beate Sander: „NEUE BÖRSENSTRATEGIEN FÜR PRIVATANLEGER – Richtig handeln in jeder Marktsituation“, FinanzBuch Verlag

Komplette Neubearbeitung des Klassik-Bestsellers, 486 S., erschienen im Spätherbst 2010, Nachdruck, 2. Auflage: August 2011, 30 Euro

Beate Sander: „GOLD – SILBER – PLATIN. Mehr Sicherheit für Anleger“

FinanzBuch Verlag, Neuerscheinung, Ende April 2009, 220 S., 25 Euro

Sander/Fath/Leiner: „Nachhaltig investieren in Sonne – Wind – Wasser – Erdwärme und Desertec“

FinanzBuch Verlag, 496 Seiten, reich bebildert, Neuerscheinung Frühjahr 2010, mit Gastautorbeiträgen internationaler Kapazitäten; aufgenommen in die Edition von BÖRSE ONLINE, 30 Euro

Beate Sander: „Der Aktien- und Börsenführerschein“, Der Klassik-Bestseller in 4. komplett neu bearbeiteter und erweiterter Auflage

FinanzBuch Verlag, 256 Seiten, reich bebildert, Großformat, Mehrfarbendruck, Leistungstests mit Lösungen, Prüfung/Lizenz „Der Börsenführerschein“, erschienen Ende Juli 2011, 30 €

Haftungsausschluss: Diese Berichterstattung enthält aus öffentlichen Quellen zusammengestellte Informationen sowie Meinungen und Wertungen der Autorin. Eine Haftung für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Informationen sowie der Meinungen und Wertungen wird durch die Autorin, die Bayerische Börse AG oder die Börse München nicht übernommen. Irrtum und versehentliche unrichtige Wiedergabe, insbesondere in Bezug auf Kurse und andere Zahlenangaben, bleibt ausdrücklich vorbehalten. Die Berichterstattung stellt keine Wertpapieranalyse im Sinne des § 34 b WpHG, keine Anlageberatung, keine Anlageempfehlung oder Aufforderung zum Handeln dar.
